

Deutsche Sprache, Literatur und Kultur des 18., 19. und 20. Jahrhunderts**Allgemeine Informationen**

Seminare: Dienstag 15.00 Raum 551
 Donnerstag 10.00 Raum 551
 Freitag 14.00 Raum 551

Sekretariat: Lizelle Engelbrecht
 Raum 548 Tel: (021) 808 2133 E-Mail: lizellee@sun.ac.za

1. Semester	Von der Aufklärung bis ins Zeitalter der Romantik	Frau dos Santos (Kursleitung) Tel: (021) 808 2065 E-Mail: icds@sun.ac.za Frau Dr Laurien E-Mail: il@sun.ac.za
2. Semester	Von 1848 bis zum 2. Weltkrieg	Frau Schmidt E-Mail:

Vorgeschriebene Texte:

Leselisten für beide Semester bekommen Sie jeweils von Ihren Dozentinnen. Die meisten Texte werden im Unterricht zur Verfügung gestellt.

Empfohlen wird auch:

Stefan Neuhaus: *Grundriss der Literaturwissenschaft*. Tübingen & Basel: A Francke 2005.

Beurteilung:

In dem Kurs Deutsch 288 findet fortlaufende Bewertung (“deurlopende evaluering” / “continuous assessment”) statt. Das bedeutet, dass alle Arbeiten (Klausuren, Aufsätze etc.) in allen Teilen des Kurses zu einer Note zusammengezählt werden und Sie am Ende des Jahres **eine** Jahresnote (“prestasiepunt”) für den Kurs bekommen. Die Implikation ist, dass Sie fortlaufend arbeiten müssen. Es gibt **kein Examen** am Ende des Jahres, mit dem Sie eventuell eine schlechte Note bedeutend verbessern können.

Studenten sind dazu verpflichtet, an **allen** Sitzungen und Klausuren teilzunehmen. Nichteingereichte Arbeiten und Klausuren werden mit null (0) gewertet, Fehlen kann nur durch ein ärztliches Attest entschuldigt werden. Wenn Sie aus Krankheits- oder anderen triftigen Gründen bei einer Unterrichtsstunde nicht anwesend sein können, melden Sie sich bitte vorher ab, entweder per E-Mail oder rufen Sie uns an (021-808 2133).

Nachfragen:

Bei Fragen, Beschwerden etc. wenden Sie sich bitte an Frau dos Santos, die Kurskoordinatorin für Deutsch 288. Tel. 021 808 2065, Raum 559, E-Mail icds@sun.ac.za.

Klausuren u. a.:

1. Semester: 2. Semester:
Freitag, 22. Mai 14 Uhr Montag, 2. November 14 Uhr

Mündliche Prüfung in der jeweils letzten Unterrichtswoche.

Klassenteste während der Unterrichtszeit werden nicht angesagt. Seien Sie also immer auf alle Vorlesungen gut vorbereitet.

Anforderungen für die Jahresendnote “prestasiepunt”:

4 schriftliche Arbeiten* (1 pro Quartal)	20%
Klausuren – Mai und November je 15%	30%
Mündliche Semesterprüfungen – 2 x 15%	30%
Mitarbeit, Hausaufgaben, Referate & Klassenteste	20%

*Bitte lesen Sie gründlich die Übersicht „**Richtlinien zur Erstellung von Literaturangaben / Zitierweise**“ und die Richtlinien zur Gestaltung von Referaten und Hausarbeiten in *Neuhaus*, sowie zur Erstellung von Literaturverzeichnissen und Zitierweise (S. 241 – 245). Fügen Sie allen schriftlichen Arbeiten auch bitte immer die ausgefüllte Plagiatserklärung unserer Abteilung bei.

Die Bewertung für **die Referate** setzt sich zu je zwei Dritteln aus dem Vortrag, und zu einem Drittel aus dem Thesenpapier zusammen. Der mündliche Teil wird u.a. nach Ihrer Fähigkeit Ihren Beitrag zu vermitteln beurteilt. Obwohl grammatikalische Richtigkeit erwünscht ist, kommt es in erster Linie auf Ihre Kommunikationsfähigkeit an. Das trifft auch auf Ihre Beiträge in der Gruppensituation zu.

Akademische Ehrlichkeit:

Alle von Ihnen eingereichten Arbeiten sollten ausschließlich von Ihnen selbst (oder ggf. von Ihrer jeweiligen Arbeitsgruppe) ohne Hilfe oder Unterstützung anderer verfasst worden sein. Selbstverständlich können Sie Sekundärliteratur verwenden oder im Internet recherchieren, doch müssen Sie **immer** und in allen Fällen Ihre **Quellen genau angeben**. Plagiat (einschließlich “Selbst-Plagiat”, nämlich das erneute Einreichen einer bereits in einem anderen Kurs bewerteten Arbeit) stellt eine Verletzung des akademischen Standards der Universität Stellenbosch dar und wird mit 0% bewertet. Außerdem kann ein Disziplinarverfahren gegen Sie eingeleitet werden.

Vorlesungsplan 1. Quartal:

Deutsche Kultur und Geschichte anhand zeitbezogener Literaturbeispiele:

Die Aufklärung in Europa und deren Auswirkungen in Kunst und Gesellschaft.

Das „Greuel der deutschen Vielherrschaft“ und das Ideal „Weltbürgertum“ bei Kant.

Die Rolle des Dichters und die Reform des Theaters: Gottsched, Lessing.

Die „Erziehung des Menschengeschlechts“. Empfindsamkeit und der junge Goethe, „Sturm und Drang“.